RASDORFER GESCHICHTSBLATT

Herausgeber: Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf e.V.

Ausgabe Nr. 50 **Jahr 2022**

25 Jahre Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf e.V.



Stiftsherrenhaus

Foto: Rudolf Karpe

Dargestellt durch ausgewählte Presseberichte, Dokumente und Fotos. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern möchte exemplarisch die vielseitige und wechselhafte Arbeit der vier Abteilungen des Vereins darstellen.

Zur Vorgeschichte:

HZ vom 23.12.1995:

Rasdorf: Verein zur Heimat- und Kulturpflege

Gründung im nächsten Jahr

Rasdorf (HZ)
Nach Mitteilung von Bürgermeister Berthold Körbel ist zu Beginn des kommenden Jahres die Gründung eines Vereins zur Heimat- und Kulturpflege Rasdorf geplant.

Der Verein soll aus mehreren Abteilungen mit unterschiedlichen Aufgaben bestehen, wobei Wert darauf gelegt werde, daß nur Aufgaben wahrnehmen werden, denen sich bisher kein anderer Verein in der Gemeinde angenommen habe, heißt es in einer Pressemitteilung.

Insbesondere sei nicht daran gedacht, daß dieser Verein eine Konkurrenz zu bestehenden bilden solle. Vielmehr soll er Trägerverein des Landschaftsinformationszentrums „Hessisches Kegelspiel" werden. Ihm solle hierzu die Nutzung des Stiftsherrenhauses als Vereinshaus übertragen werden. Hierfür obliege ihm die ehrenamtliche Führung des Landschaftsinformationszentrums in eigener Regie.

Gelder sind bewilligt

Die Einrichtung des Landschaftsinformationszentrums „Hessisches Kegelspiel" im Stiftsherrenhaus könne nach Angaben von Bürgermeister Berthold Körbel im kommenden Jahr erfolgen, nachdem nunmehr entsprechende Bewilligungsbescheide des Amtes für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft Fulda aus Mitteln des Programmes Leader II des Biosphärenreservates Rhön ergangen seien.

Der zu gründende Trägerverein solle die aus Fördermitteln einzustellende Fachkraft bei der Umsetzung der Feinkonzeption des Landschaftsinformationszentrums unterstützen und von Anfang an in die inhaltliche Gestaltung einbezogen werden.

Darüber hinaus könne er sich vorstellen, so Körbel weiter, daß Bereiche der Rasdorfer Heimatgeschichte , der Brauchtumspflege, der Pflege der Gemeindepartnerschaft mit der ungarischen Partnergemeinde Himesháza usw. Tätigkeitsfelder dieses neuen Vereins sein könnten.

Aktiv mitwirken

Die Mitglieder sollten sich nicht nur aus Rasdorf, sondern auch aus den Ortsteilen Grüsselbach und Setzelbach zusammensetzen. Aber auch andere, zum Beispiel ehemalige Rasdorfer Bürgerinnen und Bürger oder Interessierte, sollten Gelegenheit haben, aktiv mitzuwirken und sich für die Gemeinde einzubringen.

In Zeiten immer knapper fließender öffentlicher Mittel sei es unerläßlich, verstärkt auf ehrenamtliche Mitwirkung der Bevölkerung zu setzen. Hierbei sei besonders darauf hingewiesen, daß die Mitglieder dieses Vereins nicht nur einer Altersgruppe angehören sollten, sondern daß vielmehr daran gedacht sei, Jugendlichen bis Senioren im Rahmen der vielfältigen Aufgabenbereiche Betätigungsfelder zu bieten, schreibt Berthold Körbel.

Er lade daher bereits jetzt die gesamte Bevölkerung der Großgemeinde und auch interessierte Menschen außerhalb Rasdorfs zur Gründungsversammlung ein, deren Ort und Zeitpunkt noch zur gegebenen Zeit bekanntgegeben werde.

Interessenten gesucht

Interessenten, die bereit sind, in diesem Verein mitzuwirken, werden gebeten, sich bereits jetzt mit dem Bürgermeister in Verbindung zu setzen, heißt es abschließend in der Pressemitteilung.

Die Gründung

Am Abend des 7. März 1996 waren 37 interessierte Rasdorfer der Einladung von Bürgermeister Berthold Körbel gefolgt, um im Medienraum des Stiftsherrenhauses einen Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege zu gründen. Hintergrund für die Gründung des neuen Vereins war die Nutzung des mit hohem Aufwand renovierten Stiftsherrenhauses als Standort für das geplante Landschaftsinformationszentrum (LIZ) „Hessisches Kegelspiel“, von dem man sich eine Erhöhung der touristischen Anziehungskraft Rasdorfs erhoffte. Die für die Einrichtung des LIZ beantragten staatlichen Gelder waren genehmigt; somit stand dem seit 1992 geplanten Info-Zentrum nichts mehr im Wege. Der Bürgermeister führte aus, dass seit der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten die laufenden Betriebskosten und der Unterhalt des Stiftsherrenhauses bereits von der Gemeinde getragen würden, jedoch die anfallenden Personalkosten weder von dieser noch von anderen öffentlichen Geldgebern aufgebracht werden könnten. Nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit der Vereinsmitglieder könne das Informationszentrum eingerichtet und nach der Fertigstellung betrieben werden.
Neben der Führung und dem Betrieb des Landschaftsinformationszentrums wurden als weitere Aufgaben des Vereins die Aufbereitung und Dokumentation der Heimatgeschichte, die Förderung des dörflichen Brauchtums und die Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza/Nimmesch in Südungarn genannt.

Auszug aus der Satzung des Vereins

§ 2 - ZWECK, AUFGABEN

…
2. Zweck des Vereins ist
a) Mithilfe bei der Einrichtung und die Wahrnehmung der Leitung des Landschaftsinformationszentrums (LIZ) „Hessisches Kegelspiel" im Stiftsherrenhaus Rasdorf
b) Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte
c) Förderung des dörflichen Brauchtums
d) Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza in Ungarn. Durch seine vielseitigen Tätigkeiten will der Verein einen Beitrag zur Pflege des Gemeinschaftsgeistes der Einwohner der Großgemeinde leisten.
…

Während der Satzungsdiskussion betonte Bürgermeister Körbel, dass der neue Verein die vielfältigen kulturellen Leistungen der schon existierenden Vereine nicht ersetzen, sondern fördern und ergänzen solle.
Die vorliegende Satzung wurde von den 33 Gründungsmitgliedern einstimmig angenommen; anschließend wurden der Vorstand und die Fachbereichsleiter gewählt. Kurt Schloßbauer wurde zum ersten, Wendelin Priller zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Schriftführerin wurde Stefanie Budenz, die zugleich die Aufgaben der Pressesprecherin übernahm.
Kurt Schloßbauer steht gleichzeitig dem Fachbereich „Mithilfe bei der Errichtung und Wahrnehmung der Leitung des Landschaftsinformationszentrums“ vor, während Wendelin Priller den Fachbereich „Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte“ vertritt. Zum Leiter des Fachbereichs „Förderung des dörflichen Brauchtums“ wurde Karl Hohmann gewählt und Berthold Körbel für den Fachbereich „Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza in Ungarn“ bestätigt, da er als Bürgermeister in dieser Funktion bereits tätig gewesen war.



Der Vorstand (von links):

K. Schloßbauer, W. Priller, S. Budenz, B. Körbel, K. Hohmann

Die Gründungsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bibelhausen, Franziska	Möller, Winfried
Budenz, Adalbert (Wiebernoatze)	Orzechowski, Rosem.
Budenz, Adalbert (Alte Scholdese)	Priller, Reinhold
Budenz, Stefanie	Priller, Wendelin
Burghardt, Ruth	Ritz, Elisabeth
Flügel, Marita	Schalling, Josef
Hahn, Hermann-Josef	Schloßbauer, Kurt
Helmke, Erich	Schmitt, Bernd
Hohmann, Adalbert	Schmitt, Gertrud
Hohmann, Gabriele	Stinner, Wilhelm
Hohmann, Hermann-Josef	Trost, Winfried
Hohmann, Karl	Veltum, Ursula
Kimmel, Andreas	Walk, Karola
Körbel, Anita	Wiegand, Charlotte
Körbel, Berthold	Wuscher, Andreas
Kutzner, Alfons	Ziegler, Reiner
Laibach, Susanne	

Vereinsstruktur



Auf entsprechende Nachfrage des gewählten Vorsitzenden Herrn Schloßbauer erklärten sich die nachstehenden Mitglieder zur Mitarbeit in den vier Aufgabenbereichen bereit:

- **AG Mithilfe bei der Einrichtung und Wahrnehmung der Leitung des LIZ im Stiftsherrenhaus**
  Kurt Schloßbauer (Vorsitz), Charlotte Wiegand, Stefanie Budenz, Hermann-Josef Hahn, Gabriele Hohmann, Ursula Veltum, Karl Hohmann, Susanne Laibach und Andreas Kimmel
- **AG Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte**
  Wendelin Priller (Leiter), Stefanie Budenz, Susanne Laibach, Charlotte Wiegand, Andreas Kimmel, Ruth Burghardt, Gabriele Hohmann, Ursula Veltum, Reinhold Priller, Adalbert Budenz (Alte Scholdese), Bernd Schmitt, Karola Walk, Elisabeth Ritz
- **AG Förderung des dörflichen Brauchtums**
  Karl Hohmann (Leiter), Andreas Wuscher, Wendelin Priller, Ursula Veltum, Gabriele Hohmann, Winfried Möller, Gertrud Schmitt
- **AG Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza/Nimmesch in Ungarn**
  Berthold Körbel (Leiter), Reiner Ziegler, Andreas Wuscher, Erich Helmke, Wilhelm Stinner, Anita Körbel

Der Verein wurde unter der Nummer 2356 (VR 316 – Neueintragung – 17.04.1996) am 22.04.1996 vom Amtsgericht in Hünfeld eingetragen.

Leitung und Einrichtung des Landschafts-Informationszentrum

Zur Vorgeschichte: HZ vom 08.03.1996:

Gelder für das Landschaftsinformationszentrum im Rasdorfer Stiftsherrenhaus sind bewilligt

Anziehungspunkt für die Rhön?

Rasdorf (ic)
Was lange währt, wird endlich gut. Gemäß dieses Spruches sind jetzt die Weichen für die Realisierung des Landschaftsinformationszentrums im Rasdorfer Stiftsherrenhaus gestellt. Die Gelder sind bewilligt, und das Fuldaer Planungsbüro Kind und Partner wird in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogen Hermann-Josef Hohmann bis Anfang nächsten Jahres ein Konzept erstellen.

Lange Zeit sah es nämlich gar nicht gut um das Landschaftsinformationszentrum (LIZ) aus, dessen Idee vor knapp vier Jahren geboren wurde (siehe Info-Kasten). Denn die zugesagten Mittel flossen gegen Ende des Jahres 1994 nicht mehr, so daß die Verantwortlichen der Gemeinde Rasdorf nicht mehr wußten, woran sie waren. Das Stiftsherrenhaus, in dem große Teile des LIZ untergebracht sein werden, war noch nicht gänzlich fertiggestellt, und der Werkvertrag mit einer Museumspädagogin wurde nicht verlängert.

Bürgermeister Berthold Körbel warb bei den verantwortlichen Behörden, dem ARLL und dem Biosphärenreservat Rhön um das Museumsprojekt – mit Erfolg. Ende des vergangenen Jahres wurden insgesamt 308000 Mark für das LIZ aus dem Leader-Programm bewilligt, wobei 108000 Mark für einen Werkvertrag vorgesehen sind und 201000 Mark für die Inneneinrichtung.

Die Planung konnte jetzt beginnen. Sechs Bewerber wetteiferten im Rahmen einer Ausschreibung darum, wer das Projekt LIZ realisieren darf. Das Fuldaer Büro Kind und Partner bekam den Zuschlag und wird in Absprache mit dem Museumspädagogen Hermann-Josef Hohmann aus Makkenzell, der das Kali-Bergbaumuseum in Heringen leitet, ein Konzept erarbeiten, berichtete Berthold Körbel nach Gesprächen mit den Planern.

Innerhalb eines Jahres sollen jetzt die Inneneinrichtung sowie die museale Ausgestaltung der Räume im Stiftsherrenhaus umgesetzt werden. Der Zeitplan sieht vor, daß im Frühjahr 1997 das Landschaftsinformationszentrum eingeweiht wird, erklärte Bürgermeister Körbel.

Die Planer müssen in den nächsten zwölf Monaten das schon vorliegende Feinkonzept von Hermann-Josef Hohmann aus dem Jahr 1992 überarbeiten, eine Betriebskonzeption erstellen und fünf thematische Rundwege in der Gemarkung Rasdorf ersinnen. Die eigentliche Schwierigkeit besteht wahrscheinlich darin, mit dem bewilligten Geld auszukommen. Denn in der Ursprungsplanung war man noch von 520000 Mark ausgegangen, die zu 85 Prozent bezuschußt werden sollten. Jetzt sind es 308000 Mark, von denen 80 Prozent aus sogenannten Leader-Mitteln des Biosphärenreservats gezahlt werden.

Einem Trägerverein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege soll die Nutzung des Stiftsherrenhauses überantwortet werden, wobei die Mitglieder sich ehrenamtlich um die Führung des Museums kümmern sollen.

Apropos Stiftsherrenhaus: Sobald es das Wetter zuläßt, sollen die abschließenden Arbeiten – Treppe und Pflasterung – ausgeführt werden. Die finanzielle Förderung eines Gesteinsgartens hinter dem Gebäude ist allerdings immer noch nicht bewilligt. Einen entsprechenden Antrag will der Verwaltungschef jetzt stellen. Er hofft auf Mittel aus dem ländlichen Regionalentwicklungsprogramm 5b.

Schon vor vier Jahren erhoffte sich der damalige Bürgermeister Berthold Jost vom Stiftsherrenhaus mit Museumstrakt einen Anziehungspunkt für die Rhön. Für seinen Nachfolger Berthold Körbel wird diese Vision jetzt vielleicht Realität.



Im Stiftsherrenhaus soll der museale Teil des Landschaftsinformationszentrums untergebracht werden.
Foto: Karl-Heinz Burkhardt

Info-Kasten

Landschaftsinformationszentrum in Rasdorf

Das Kegelspiel in Theorie und Praxis

Rasdorf (ic)
Das Landschaftsinformationszentrum (LIZ) soll kein Museum im ursprünglichen Sinne werden. Vielmehr ist geplant, anhand von Grafiken, Texten, Karten und Fotos Basiswissen über die Region Hessisches Kegelspiel zu vermitteln. Mit Hilfe von Lehrpfaden rund um Rasdorf kann das theoretische Wissen vertieft werden.

Hermann-Josef Hohmann erarbeitete im Jahr 1992 eine Rahmenkonzeption für ein solches Projekt. Er beabsichtigte damit, die Kulturlandschaft dieser Region in der Vorderrhön und ihre Entwicklung in Geschichte und Gegenwart zu veranschaulichen und nachvollziehbar zu machen.

Als Themenbereiche dachte Hermann-Josef Hohmann an die Geologie, die Ökologie und die Geschichte, wobei deren Bedeutung für die Entstehung der heutigen Kulturlandschaft deutlich gemacht werden soll. Gerade Rasdorf und Umgebung würden sich dafür mit seiner interessanten Geschichte, der besonderen Lage im Hessischen Kegelspiel sowie der unterschiedlichen ökologischen Gegebenheiten besonders dafür eignen.

Im Stiftsherrenhaus sind Ausstellungsräume im Obergeschoß geplant, wobei die Führungen durch audiovisuelle Medien in einem Vortragsraum ergänzt werden können. Ein Gesteinsgarten hinter dem Gebäude und insgesamt fünf themenbezogene Wanderwege rund um Rasdorf sollen die Besonderheiten praktisch veranschaulichen.

Südthüringer Zeitung vom 21.03.1996:

Vereine: Geschichts- und Heimatverein in Rasdorf gegründet/Dörfliches Brauchtum wird gefördert

Info-Zentrum entsteht im Stiftsherrenhaus

Rasdorf (wes)
Rasdorf hat seit wenigen Tagen einen Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege. Im mehr als 400 Jahre alten Stiftsherrenhaus will der Verein das Landschaftsinformationszentrum (LIZ) „Hessisches Kegelspiel" einrichten.

Die Einrichtung im Obergeschoß wird eine Fachkraft im Rahmen eines Werksvertrages vornehmen, die überwiegend mit Mitteln des Förderprogrammes LEADER II (Mittel der EU und des Landes Hessen) finanziert wird. Der jetzt gegründete Geschichts- und Heimatverein wird das beauftragte Büro „Kind und Partner" in der Erstellung und Umsetzung der Feinkonzeption des LIZ unterstützen und wird von Anfang an bereits in die inhaltliche Arbeit einbezogen. Einer der geistigen Väter dieses Projektes, der Leiter des Kalibergbaumuseums Heringen, Hermann-Josef Hohmann, wird die Einrichtung unterstützen sowie beraten. Grundgedanke für die Gründung des Heimatvereins war nämlich, daß nach Fertigstellung der Einrichtung Anfang 1997 der Verein das LIZ selbständig führt. Hierzu soll ihm das Stiftsherrenhaus zur Nutzung übertragen werden, wobei die Nutzungsbedingungen noch in einem gesonderten Vertrag mit der Gemeinde festgehalten werden.

Weitere Aufgaben des Heimatvereins sind die Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte sowie die Förderung des dörflichen Brauchtums und Förderung der Partnerschaft mit der ungarischen Partnergemeinde Himeshaza. In der Gründungsversammlung wies Bürgermeister Berthold Körbel darauf hin, daß der Heimatverein keine Konkurrenz zu den in der Gemeinde bereits bestehenden Vereinen darstellen soll, im Gegenteil, man könne sich in vielen Fragen enger zusammenschließen und aus den Erfahrungen der anderen Vereine lernen. Die Mitglieder des Vereins sind Bürger aus der Kerngemeinde Rasdorf und den Ortsteilen Grüsselbach und Setzelbach. Ehemalige Rasdorfer oder andere Interessenten können selbstverständlich diesem Verein beitreten.

37 Teilnehmer erklärten ihre Bereitschaft, in dem Verein mitzuarbeiten. Kurt Schloßbauer, der Leiter der Gesamtschule Rasdorf, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter und gleichzeitig Kassierer ist der Rasdorfer Wendelin Briller. Als Schriftführer und Pressesprecher fungiert Stefanie Budenz. Der Förderung des dörflichen Brauchtums verpflichtete sich Karl Hohmann.

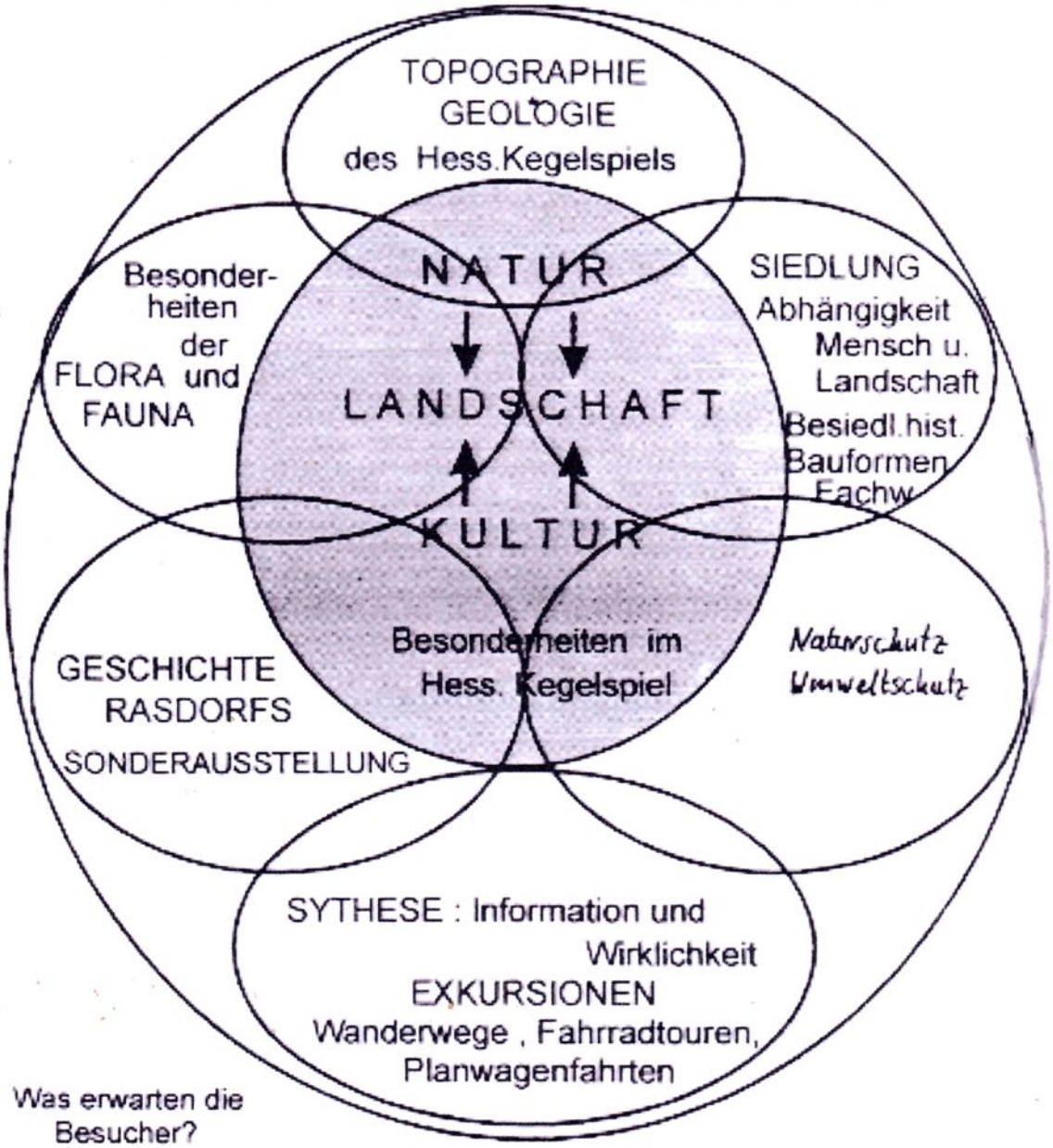
Die Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himeshaza in Ungarn übernimmt als Vorstandsmitglied Berthold Körbel. Das Fachgebiet des Vereins, Mithilfe bei der Errichtung und der Wahrnehmung der Leitung des LIZ im Stiftsherrenhaus, übernimmt bis auf weiteres der Vereinsvorsitzende und für das Fachgebiet Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte zeichnet vorerst Wendelin Briller verantwortlich. Für beide Fachgebiete sucht der neu gegründete Verein noch kompetente Vorstandsmitglieder.

Die Ausstellungskonzeption wird erarbeitet



Mitglieder des Vereins waren von Beginn an bei der Planung zur Einrichtung und Gestaltung des LIZ einbezogen.

L I Z - HESS. KEGELSPIEL
zeigt die BESONDERHEITEN der hiesigen LANDSCHAFT in allen ASPEKTEN auf



Was erwarten die Besucher?

INFOS über die Region Hess.Kegelspiel und über Rasdorf als Zentrum des Kegelspiels

HZ vom 30.11.1996:



Der Rundweg für den Gesteinsgarten im Landschaftsinformationszentrum ist weitgehend fertiggestellt.
Foto: HZ

Gesteinsgarten des Rasdorfer Landschaftsinformationszentrums entsteht

Geologie zum Anfassen

Rasdorf (HZ)
Die Arbeiten zur Einrichtung des Gesteinsgartens in Rasdorf sind begonnen worden. Große Gesteinsbrocken wurden angeliefert, Radlader und Bagger fuhren vor, um die Gesteine zu positionieren, zu drehen. Der Rundweg ist bereits weitgehend fertiggestellt.

Die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Rasdorf, die die Bodenbewegung und das Setzen der Gesteinsexponate vornehmen, Angestellte der Firma Fillauer, die die gärtnerische Anlage erstellen sowie die Mitarbeiter des Büros Kind und Partner, die für Planung und Bauleitung verantwortlich zeichnen, arbeiten in Teamwork zusammen.

Stück für Stück nimmt der Gesteinsgarten Form an. In den nächsten Tagen werden noch Bäume, Sträucher und Stauden gepflanzt, dann wird der Garten „in den Winterschlaf fallen", um im Frühjahr fertiggestellt zu werden.

Der Gesteinsgarten wird Bestandteil des Landschaftsinformationszentrums Rasdorf sein, das ebenfalls 1997 fertiggestellt werden soll. Im Garten soll Wissen zum Anfassen in den Bereichen Geologie und Botanik vermittelt werden.

Steine aus der Region

Dargestellt werden die Gesteine der Umgebung: Buntsandstein, Muschelkalk, Basalt und Phonolith. Sie stammen aus Steinbrüchen der Region und wurden von den Unternehmen Bock aus Hünfeld, Franz Carl Nüdling aus Fulda und von der Firma Friedewalder Quarzsandstein zur Verfügung gestellt.

Die Zusammenhänge zwischen den Gesteinen im Untergrund und der Pfanzendecke, der Kulturlandschaft um Rasdorf und den landwirtschaftlichen Wirtschaftsformen im Hessischen Kegelspiel sollen im Garten durch Gesteine und den Bodenarten entsprechende Bepflanzung und Schautafeln verdeutlicht werden. In dieser Form ist der Gesteinsgarten eine Besonderheit innerhalb des Hessischen Kegelspiels und auch innerhalb des Biosphärenreservates Rhön. Dieses Projekt ist Bestandteil des Landschaftsinformationszentrums und stellt das Bindeglied zwischen den Ausstellungen im Stiftsherrenhaus und den thematischen Rundwanderwegen um Rasdorf und durch das Hessische Kegelspiel dar.

Förderung

Durch die Besonderheit dieser Idee, die ganzheitliche Wissensvermittlung zum Anfassen als Zielsetzung hat, erklärt sich die Tatsache, daß zur Unterstützung sowohl Gelder von seiten der Denkmalschutzbehörde und des Leader-II-Programmes (über das Biosphärenreservat Rhön) eingesetzt werden.

Noch vor der Einweihung des LIZ fand die erste Mitgliederversammlung des Vereins statt.

HZ vom 03.04.1997:

Versammlung des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege

Dörfliches Brauchtum

Rasdorf (HZ)
Bei der ersten Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf im Stiftsherrenhaus konnte eine positive Bilanz des zurückliegenden Jahres gezogen werden.

Der Vorsitzende Kurt Schloßbauer gab bekannt, daß der Verein 41 Mitglieder zählt. Der Zweck des Vereins sei die Mithilfe bei der Einrichtung und die Wahrnehmung der Leitung des Landschaftsinformationszentrums „Hessisches Kegelspiel", die Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte, die Förderung des dörflichen Brauchtums und die Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza in Ungarn.

Wendelin Priller, Leiter der Arbeitsgruppe „Heimatgeschichte", nannte als Arbeitsschwerpunkt, ein Archiv aufzubauen. Durch einen Vortrag von Frau Dr. Wehner vom Stadtarchiv Fulda und Dr. Kirchhoff, Amtsleiter des Kulturamtes der Stadt Fulda, hätten die AG-Mitglieder einen Einblick in die Archivverwaltung erhalten.

Sammlung alter Fotos

Man habe begonnen, alte Fotos, Urkunden und Schriften der letzten 100 Jahre zu sammeln. Die Aufmerksamkeit der Bevölkerung müsse geweckt werden, damit eine größere Bereitschaft entstehe, alte Fotos und Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Sie würden nach der Archivierung wieder an die Besitzer zurückgegeben.

Karl Hohmann, Leiter der Arbeitsgruppe „Brauchtum", stellte seine Arbeitsgruppe vor. In froher Runde versuche man in dieser AG, Brauchtümer vergangener Zeiten ausfindig zu machen, um diese wieder ins Leben zu rufen. Hohmann nannte neben dem Hutzelfeuer und dem Martinsumzug, der Weihnachtsbäckerei und dem Adventskranzwickeln auch „in die Wurst fahren", Kräuterweihe, Palmzweigewickeln, Osterweihe, oder Eierfärben wie zu Omas Zeiten. Man orientiere sich hierbei an dem kirchlichen Festkalender.

Umzug mit Pferden

Als weiteren Erfolg der AG bezeichnete Hohmann den Kinderfaschingsumzug in Rasdorf, an dem ungefähr 250 Kinder mit ihren Eltern teilgenommen haben. Der Umzug durchs Dorf mit Pferden und Gespann solle wieder aufleben und auch ein fester Bestandteil für die nächsten Jahre werden. Am Rosenmontag war dann die Teilnahme am Rosenmontagsumzug in Grüsselbach angesagt.

Bürgermeister Berthold Körbel, Leiter der Arbeitsgruppe Himesháza, gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem eine Besuchergruppe aus Himesháza an den Feierlichkeiten des 75jährigen Vereinsjubiläums des Männergesangvereins Cäcilia Rasdorf teilgenommen hatte.

Die Besuchergruppe, so Körbel, habe überwiegend aus Jugendlichen bestanden, die dann in ihrer Tracht am Festumzug teilgenommen haben. Durch verschiedene Tanzdarbietungen, ebenfalls in Tracht, wurde den Rasdorfer Bürgern einen Einblick in die „Stiffoller Brauchtümer" gegeben. Weiter führte Körbel aus, daß die Hrabanusschule mit zwei Schulklassen im Frühjahr 1998 nach Himesháza fahre. Das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft Himesháza – Rasdorf kann im Jahr 1999 gefeiert werden.

Als Arbeitsgruppenleiter der Gruppe Landschaftsinformationszentrum (LIZ) gab der Vorsitzende des Vereins, Kurt Schloßbauer, bekannt, daß insgesamt 19 Sitzungen in bezug auf das neueinzurichtende Landschaftsinformationszentrum Hessisches Kegelspiel stattgefunden haben.

Laut den erstellten Aufzeichnungen des Büros Kind & Rausch erläuterte Schloßbauer die Einrichtung des Landschaftsinformationszentrums sowie den Aufbau des Gesteinsgartens. Der geplante Gästeführerkurs könne nun stattfinden. Bei diesem Kurs sollen Personen für Gästegruppen geschult werden, die das Landschaftsinformationszentrum besuchen sowie die Rasdorfer Sehenswürdigkeiten Stiftskirche, Wehrfriedhof, Anger und Gehilfersbergkapelle – näher kennenlernen möchten. Für die Einweihung des Zentrums ist der 15. Juni vorgesehen.

Zentrum wird vorgestellt

Bürgermeister Berthold Körbel erläuterte, daß das Landschaftsinformationszentrum Hessisches Kegelspiel an der Messe „Region in Aktion" vom 29. Mai bis 1. Juni in Kaltensundheim und Kaltennordheim auf dem Stand der Biosphärenreservate Hessen/Thüringen/Bayern vorgestellt werden solle.

HZ vom 28.05.1997:

Das Landschaftsinformationszentrum Rasdorf wird am Sonntag, 15. Juni, eingeweiht

Baustein im Museumsangebot

Rasdorf (ic)
Nach langem Ringen ist es endlich soweit. In zweieinhalb Wochen, am Sonntag, 15. Juni wird das Landschaftsinformationszentrum Rasdorf (LIZ) offiziell eingeweiht und eröffnet.

Aus diesem Anlaß wird vor dem Stiftsherrenhaus, dem Zentrum des Museums, ein Fest gefeiert. Die Rasdorfer Gastwirte bieten in einem großen Zelt, das auf der Straße vor dem Gebäude aufgebaut wird, ein reichhaltiges kulinarisches Angebot an.

Für interessierte Bürger öffnet an diesem Sonntag das Landschaftsinformationszentrum zum ersten Mal seine Pforten. Da, wo gegenwärtig noch eifrig gearbeitet wird, teilweise leere Vitrinen stehen, an den Wänden die Informationstafeln fehlen und der künftige Medienraum ganz kahl ist, da werden die Bürger bei einen Rundgang durch das neue Museum erste Eindrücke sammeln können.

Zu dem Informationszentrum gehören auch der Gesteinsgarten hinter dem Stiftsherrenhaus sowie vier thematische Rundwanderwege, die durch den Ort oder in die nähere Umgebung führen.

Mit diesem Angebot erhofft sich Rasdorf und auch die Planer, das Büro Kind und Rausch, neue touristische Impulse für den Fremdenverkehrsverein Hessisches Kegelspiel und die Gemeinde. Dazu sei das LIZ ein weiterer, neuer Moasikstein im Muesumsangebot der Rhön, erklärt Yvonne Winter vom Planungsbüro. Das LIZ wird auch im Rahmen der Ausstellung Region in Aktion in Kaltennordheim vorgestellt.

Die Gemeinde ist für das Projekt Landschaftsinformationszentrum gut vorbereitet. Insgesamt zehn Rasdorfer Gästeführer, die speziell ausgebildet wurden, stehen bereit, um den Interessenten Geograhie, Geschichte, Geologie und die Entwicklung des Hessischen Kegelspiels näherzubringen, erläutern Bürgermeister Berthold Körbel und Kurt Schloßbauer, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege, dem Trägerverein.

Die Einweihungsfeier am Sonntag, 15. Juni beginnt um 11.15 Uhr. Zuvor findet ein Gottesdienst statt.



Bürgermeister Berthold Körbel, Kurt Schloßbauer sowie die Planer Yvonne Winter und Hartmut Kind (von rechts) betrachten sich ein Relief mit dem Hessischen Kegelspiel. Foto: Karl-Heinz Burkhardt



Der fertiggestellte Ausstellungsraum im Obergeschoss

15. Juni 1997 Eröffnung des Landschaftsinformationszentrums

Das Landschaftsinformationszentrum (LIZ) „Hessisches Kegelspiel" wurde gestern offiziell eröffnet / Hoffen auf Besucher

Neue Besonderheit in der Region

HZ vom 16.06.1997

16.06.97 Rasdorf (sb)

Das Geschenk sei nicht gedacht als Zeitvertreib, wenn keine Besucher kommen, stellte Hartmut Kind vom Planungsbüro Kind und Rausch klar und überreichte anläßlich der Einweihung des Landschaftsinformationszentrums „Hessisches Kegelspiel" ein kleines Kegelspiel an Rasdorfs Bürgermeister Berthold Körbel und den Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf, Kurt Schloßbauer.



Damit brachte Kind originell zum Ausdruck, was auch alle anderen Redner der Rasdorfer Einrichtung für die Zukunft gewünscht haben: viele Besucher.

Kein Heimatmuseum im herkömmlichen Sinn sollte im über 400 Jahre alten Stiftsherrenhaus entstehen, das die Gemeinde Rasdorf 1991 erworben und für rund 1 310 000 Mark – überwiegend aus Dorferneuerungsmitteln des Landes – saniert hatte. Darüber seien sich die Gemeinde und Vertreter des Amtes für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft Fulda (ARLL), des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön und des Biosphärenreservates Rhön einig gewesen, sagte Körbel in einem Rückblick.

Doch selbst, nachdem die Entscheidung gefallen war, ein Landschaftsinformationszentrum (LIZ) in dem Gebäude einzurichten, habe sich lange Zeit kaum jemand etwas unter dieser „ominösen Bezeichnung" vorstellen können. Der Bürgermeister erinnerte an die finanziellen Probleme, an denen das Projekt beinahe gescheitert wäre.

Dank weiterer LEADER-Fördermittel der Europäischen Union konnte schließlich doch noch (mit einem Gesamtkostenaufwand von 500 000 Mark) diese Ausstellung mit dem Schwerpunkt Landschaftsentwicklung und Wirtschaftsweise des Menschen in der Region realisiert werden. In pädagogischer Aufarbeitung will das LIZ die Ziele des Biosphärenreservates, Entwicklungsmöglichkeiten der Landschaft des Hessischen Kegelspiels und allgemeines Wissen über Natur und Landschaft vermitteln.

Ziel für Schulklassen

Der Bürgermeister dankte besonders dem Fuldaer Planungsbüro Kind und Rausch für die gelungene Umsetzung dieses Projektes, für das es kein Vorbild zur Orientierung gegeben habe.

Ein geeignetes Ausflugsziel für Schulklassen nannte Körbel das LIZ, zu dessen Angebot neben einer Dia-Schau sowie Exponaten zur Geologie und Morphologie auch ein Gesteinsgarten und Rundwander-Lehrpfade gehören. Vor allem für den Tourismus erhoffe sich die Gemeinde einen Impuls.

Erläuterungen zu der Ausstellung geben zehn Rasdorfer Bürger, die sich in einem Kurs der Volkshochschule des Kreises zu ehrenamtlichen Gästeführern haben ausbilden lassen und gestern vom Ersten Kreisbeigeordneten Gerhard Möller ihre Zertifikate überreicht bekamen. Sie gehören dem eigens als Träger der neuen Einrichtung gegründeten Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf an, der 40 Mitglieder zählt.

Der Verein gliedert sich in vier verschiedene Arbeitskreise. „Wir wollen Fenster in die Vergangenheit öffnen, um den Blick für die Gegenwart zu schärfen", erklärte Vorsitzender Kurt Schloßbauer, der sich auch als Leiter des Arbeitskreises zur Einrichtung des LIZ und als Gästeführer engagiert. Als Schmuck für den Geschichtsraum des Vereins im Stiftsherrenhaus überreichte Körbel ihm ein Aquarell des Heimatmalers Reinhold Priller, das eine alte Ansicht des Stiftsherrenhauses zeigt.

„Zwischendurch Chaos"

Planer Hartmut Kind dankte Körbel für die Zusammenarbeit, „auch wenn es zwischendurch knirschte und chaotisch zuging." Dank sagte er auch Schloßbauer, „der uns bis zuletzt mit kritischen Fragen und Ideen unter Dampf gehalten hat."

Ein großes Lob zollte er den Schülern des Leistungskurses Kunst der Winfriedschule in Fulda, die mit ihrem Kunstlehrer Werner Döppner unter dem Titel „So? Oder so?" zwei unterschiedliche Szenarien der Regionalentwicklung im Hessischen Kegelspiel entworfen haben, die im Obergeschoß des Hauses zu sehen sind. „Sowohl Nachdenkliches als auch Witziges" finde sich unter den Modellen, erläuterte Kind.

Ehrenamtlicher Einsatz

Adam Friedel Sandrock, der Leiter des ARLL Fulda, betonte, Regionalentwicklung könne nur mit der Unterstützung der Menschen aus der Region funktionieren. Deshalb sei er froh, daß die Trägerschaft des LIZ beim Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege liege. „Wir leben vom Ehrenamt", machte er deutlich.

Kurt Lehmann vom Verein Natur und Lebensraum Rhön, dem Trägerverein des Biosphärenreservates Rhön, richtete die Bitte an die LIZ-Zuständigen, noch einmal darüber nachzudenken, das Logo des Biosphärenreservates in die Prospekte und Ausstellung aufnehmen.

Den Schlüssel übergab Architekt Adolf Henkel (Petersberg) an Bürgermeister Körbel, der ihn direkt an Schloßbauer weiterreichte. Prälat Roland Knott, der zuvor den Festgottesdienst in der Rasdorfer Stiftskirche gehalten hatte, segnete das Gebäude.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Ulstertaler Musikanten, dem Kindersingkreis Rasdorf, dem Kirchenchor Cäcilia Rasdorf, den Jagdhornbläsern und dem Männergesangverein Rasdorf.



Vorstellung der von Herrn Schloßbauer ausgebildeten Gästeführer



v.l.: Stefanie Budenz, Ralph Stadler, Marie-Luise van Thiel, Christina Weller, Susanne Laibach, Karl Hohmann, Gabi Hohmann, Ursula Veltum, Ludger Herbert, Kurt Schloßbauer, (es fehlt Gaby Hohmann)

Im Zeitraum von 1997 bis 2005 fanden insgesamt 176 Führungen statt, wobei bei den Sehenswürdigkeiten die Schwerpunkte bei *Kirche, Anger, Wehrfriedhof* (48) und *LIZ, Gesteinsgarten* (41) lagen.

Die von dem Vereinsvorsitzenden organisierten Ausflüge zur Weiterbildung der Gästeführer und aller anderen Vereinsmitgliedern sind diesen sicherlich in bester Erinnerung geblieben.



2011 Ausflug zum Niederwalddenkmal



2012 Ausflug zur Keltenwelt am Glauberg

HZ vom 26.05.1998:

Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege lud zu Wanderung ein

Spurensuche in Rasdorf

Rasdorf (wip) Eine reiche Geschichte hat Rasdorf zu bieten. Um diese zu erfahren und zu erkunden lud der Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf Bürger zur „Spurensuche im alten Rasdorf" ein. Kurt Schloßbauer, vorsitzender des Vereins, leitete die Wanderung.

Viele Interessierte fanden sich vor dem Landschaftsinformationszentrum (LIZ) ein, um an der zweiten thematischen Rundwanderung teilzunehmen. Drei Rundwanderwege sind ausgearbeitet worden und als Hefte erschienen, die zu einem Preis von drei Mark im LIZ erwerblich sind.

Rasdorf, eine der ältesten Gemeinden im Hessischen Kegelspiel, besitzt eine Kirche, davor einen Dorfplatz, zahlreiche Bauernhöfe, die größtenteils restauriert im neuen Glanz erstrahlen, und ein bißchen außerhalb gelegen eine Wassermühle.

Am Aufbau Rasdorfs, das vor ein paar hundert Jahren noch ein reines Bauerndorf war, hat sich kaum etwas geändert. Nur das Kopfsteinpflaster ist gegen Teerbeläge ausgetauscht worden, das ehemalige Kollegialstift ist Anfang des 19. Jahrhunderts aufgelöst worden, die Stiftskirche wurde zur Pfarrkirche, und die Verbindung aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Sachsen durch das Hessische Kegelspiel existiert immer noch, auch wenn sie ihre Bedeutung verloren hat. Ihr Name hat sich im Laufe der Jahre geändert: Von „Antsanvia" über „Frankfurt-Leipziger-Straße" bis zur jetztigen „B 84".

Auch der Dorfplatz, der mit 70 mal 170 Metern der größte Hessens ist, ist geblieben. Nie konnte erklärt werden, warum der „Anger" solche Ausmaße besitzt. Umzingelt wird er von planmäßig angelegten Zweithöfen, auch Haken- oder Winkelhöfe genannt, die aus zwei rechtwinklig zueinander stehenden Gebäuden bestehen. Nicht nur am Dorfplatz ist eine Planung zu erkennen: Zu beiden Seiten des „Geisaer Tores" sind Gehöfte und Häuser aufgereiht und bilden ein sogenanntes Straßendorf. Viele sind im Fachwerk gebaut worden. Auch gaben die Fachwerkhäuser Auskunft über den sozialen Stand seines Besitzers. Waren an den Außenfassaden im Holz, insbesondere an den Eckbalken, Verzierungen eingeschnitzt, wußte man, daß der Bauer wohlhabend war. Auch Bauart, Größe und Ausstattung der Höfe spiegelten die soziale Stellung ihres Besitzers wider. Zu Kriegszeiten im Mittelalter wurde auf gesellschaftliche Unterschiede nicht geachtet: Jeder Bürger fand Schutz innerhalb des heutigen Wehrfriedhofes, der durch vier Ecktürme, die damals allerdings höher waren, eingegrenzt war.

Daneben, „Auf der Zent" wurde viermal im Jahr Gericht gehalten, da Rasdorf im Mittelalter Gerichtsort für Kirchhasel, Stendorf, Grüsselbach, Setzelbach, Treischfeld und einige andere, heute verschwundenen Dörfer war. Das Dingwerksgericht fand jedes Jahr im Januar auf dem Anger statt.

Wenig außerhalb im Grüsselbachtal liegt die Bornmühle. Das fließende Wasser im Hessischen Kegelspiel war die am besten nutzbare Kraftquelle für den Betrieb von Mühlen. Noch heute „rattert die Mühle am rauschenden Bach".

Die Beschreibung von drei Wanderungen in un d um Rasdorf sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.



Die thematische Rundwanderung führte über den Rasdorfer Anger. Foto: Karl-Heinz Burkhardt

HZ vom 04.04.2018:

Gästeführungen sind sehr beliebt

Mitglieder zogen bei Jahreshauptversammlung positive Bilanz

RASDORF

Der alte Vorstand ist der neue – das ist das Ergebnis der Neuwahlen des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf. Die Mitglieder blickten bei ihrer Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück.

Von **WINFRIED MÖLLER**

Der Vorsitzende und Abteilungsleiter Karl Hohmann, die Abteilungsleiterinnen Gisela Falkenhahn-Klee und Ursula Veltum sowie Schriftführerin Marie-Luise van Thiel und die Kassiererin und stellvertretende Vorsitzende Gaby Hohmann wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Der 41 Mitglieder zählende Verein widmet sich der Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Himesháza/Nimersch sowie der Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte Rasdorfs und organisiert Gästeführungen.

Hohmann berichtete unter anderem über den Besuch aus der Partnergemeinde. Außerdem habe im Rahmen des Sportfestes des RSC Rasdorf ein Freundschaftsspiel und ein Kulturabend mit den Rasdorfer Vereinen stattgefunden. Auch wurde der Spiele- und Bewegungsparks „Mikado“ eröffnet.

Zudem seien durch die Einwerbung von Spenden und Zuschüssen der Kirchen- und politischen Gemeinde 3400 Euro für die Restaurierung und Versetzung der Dreifaltigkeitssäule in Nimersch erzielt worden.

Die Arbeitsgemeinschaft Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte habe wieder zwei Rasdorfer Geschichtsblätter im Jahre 2017 herausgebracht, erklärte Gisela Falkenhahn-Klee. Dazu treffen sich die Aktiven jeden ersten Donnerstag im Monat, um Fotos und Texte zu archivieren und eine Webseite zu gestalten. Zudem habe man eine Führung in Haselstein besucht und den dortigen Heimatverein zu einem Gegenbesuch empfangen.

322 Gästen wurden während 20 Führungen die Rasdorfer Stiftskirche, der Anger und der Wehrfriedhof sowie bei Schnapstouren die örtlichen Sehenswürdigkeiten gezeigt,

322 Gäste bei 20 Führungen

sagte Ursula Veltum, die auch von einer Theaterfahrt nach Meiningen berichtete.

Die Kassenprüfer bestätigten eine ordentliche und genaue Buchführung und dankten für die gute Arbeit. Danach wurde der Vorstand auf Antrag einstimmig entlastet.

Der wiedergewählte Vorsitzende Karl Hohmann dankte Marita Heere und Rüdiger Stark für ihre zahlreichen Bilderpräsentationen im vergangenen Jahr. Zum Abschluss wurden eine Theaterfahrt am 9. September nach Bad Vilbel und der Besuch des Weihnachtsmarkts in Neu Anspach am 1. Dezember geplant. Zudem warb der Vorsitzende für die Fahrt zur Partnergemeinde Himesháza vom 8. bis 13. August, bei der noch Plätze frei seien.



Der neugewählte Vorstand des Vereins zur Förderung der Heimat und Kulturpflege (von links): Marie-Luise van Thiel, Gisela Falkenhahn-Klee, Karl Hohmann, Gaby Hohmann und Ursula Veltum. Foto: Winfried Möller





2017 Schnapstour durch Rasdorf mit dem befreundeten Geschichtsverein aus Haselstein

Gästeführerausflüge

2004 Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“

Lorsch, Worms, Nibelungenmuseum, Nierstein 2003



Wichtig: immer ein gutes Frühstück ☺



2005 Fritzlar und Edersee



2006
Vom Gehilfersberg zum Hülfenberg und Mühlhausen

2007 Bad Neustadt, Münnerstadt, Kloster Maria Bildhausen und Ostheim



2009
Detmold, Teutoburger Wald, Hermanns-denkmal und Externsteine





2008 Harz, Quedlingburg und Thale

2010 Kyffhäuserdenkmal und Panoramamuseum Bad Frankenhausen









2011 Niederwalddenkmal, Rüdesheim und Kloster Eberbach







2013 Grube Messel und Darmstadt mit Mathildenhöhe





2012 Keltenwelt am Glauberg und Barbarossastadt Gelnhausen





Das Informationszentrum war von seiner Eröffnung 1997 bis 2010 sonntags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Vereinsmitglieder wurden nach einem zu Beginn des Jahres bekanntgegebenen Plan eingesetzt und hatten neben der Ausgabe der Eintrittskarten die vorhandene Technik zu bedienen und den Gästen bei Fragen zur Verfügung zu stehen.

HZ vom 18.07.1998:

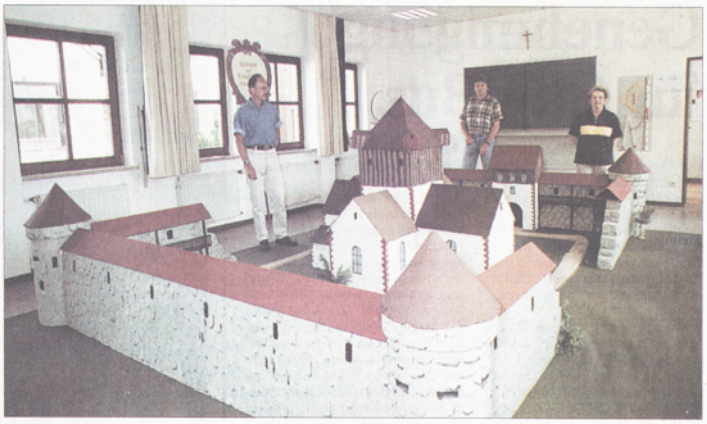
Modell einer historischen Anlage ist im Landschaftsinformationszentrum in Rasdorf zu sehen / Arbeit einer Schulklasse

Erinnerung an Wehrfriedhof

Rasdorf (ic) Das Modell des historischen Wehrfriedhofs, so wie er im 13. Jahrhundert existierte, ist seit kurzem im Landschaftsinformationszentrum Rasdorf zu sehen.

Es handelt sich bei dem Nachbau aber um keine Neuanfertigung. Vielmehr wurde das Modell vor 18 Jahren von dem achten Schuljahr der Hrabanusschule unter Anleitung von Lehrer Detlev Schulz erstellt. Damals bauten die Schüler den Wehrfriedhof, um ihn im großen Festzug anläßlich des 1200jährigen Jubiläums von Rasdorf zu präsentieren. Danach stand das Modell aus Holz und Pappe viele Jahre lang auf dem Dachboden der Schule. Kürzlich kam Rektor Kurt Schloßbauer, der auch im Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf aktiv ist, die Idee, das Wehrfriedhof-Modell der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Nach einer ersten Präsentation anläßlich des Schulfestes wurde der Nachbau in das Landschaftsinformationszentrum gebracht.

Das Modell zeigt den Wehrfriedhof, wie er im 13. Jahrhundert ausgesehen haben muß. Dabei hielten sich die Erbauer an alte Pläne. In der Mitte steht die Michaelskirche, Türme und die Wehrgänge sind überdacht.



Das Modell des historischen Wehrfriedhofs. Foto: Karl-Heinz Burkhardt

Während der Sonderausstellungen gab es zusätzliche Öffnungszeiten innerhalb der Woche; bei Gruppen waren Besuche nach Vereinbarung jederzeit möglich.
Die Besucherzahlen blieben leider weit hinter den Erwartungen zurück. Obwohl die Ausstellung kindgerecht konzipiert worden war und einige Anstrengungen unternommen wurden, Schulen für den Besuch zu gewinnen, war der Erfolg nur sehr mäßig. Die wenigen Besucherinnen und Besucher waren immer höchst interessiert, ihre Anzahl reichte jedoch nicht, um auch nur annähernd die Kosten für den Betrieb des LIZ zu rechtfertigen. Infolgedessen wurde das Stiftsherrenhaus im Laufe des Jahres 2010 einer neuen Nutzung zugeführt. Damit steht es leider nicht mehr als Vereinshaus zur Verfügung.

Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Jahr 2005

v.l.: Marita Heere, Erika Gutberlet, Rüdiger Stark, Gisela Falkenhahn-Klee, Wendelin Priller, Irene Hahn, Gaby Hohmann, Christa Wiegand, Karl-Heinz Lenz, Ruth Burghardt

Die Mitglieder der AG treffen sich einmal im Monat um u. a. die Inhalte der jeweiligen Neuausgabe des Rasdorfer Geschichtsblattes zu besprechen. Das Recherchieren und Schreiben der Artikel findet dann zuhause statt. Für die Hofchroniken, die in den Geschichtsblättern bis einschließlich Ausgabe Nr. 48 beschrieben wurden, standen jedoch viele Fahrten nach Fulda ins Diözesanarchiv des Bistums an, wo etliche Stunden in den vorhandenen Kirchenbüchern geforscht werden musste. Mittlerweile sind viele Bücher digitalisiert und können im Internet eingesehen werden. Natürlich kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Treffen mit den befreundeten Geschichtsvereinen aus Großentaft und Haselstein führen zu regem Austausch. Von 2003 bis 2019 fand einmal im Jahr ein Ausflug in die nähere Umgebung statt, verbunden mit Stadtbesichtigungen oder Museumsbesuchen.



Ausflüge der Arbeitsgruppe



2003 Mansbach/Hohenroda

2004 Dermbach und Zella

2005 Burgenstadt Schlitz

2006 Museumsdorf
Fladungen







2007 Keltendorf Sünna
und Schloss Altenstein

2008 Buchenau und Friedewald

2009 Philippsthal und Geisa

2010 Schmalkalden

2011 Ostheim v. d. Rhön

2012 Eichenzell/Schloss
Adolphseck







2013 Gersfeld

2014 Hünfeld – Stiftsgewölbe
und Friedlandstube

2015 Fulda – Vonderau Museum







2017 Haselstein – Burgruine
und Eselskeller

2017 Gedenkstätte Point Alpha











2018 Tann -Stadtführung und
Museumsdorf

2019 Fulda – Vonderau Museum
und Liobakirche Petersberg

HZ vom 24.09.2002:

Rasdorfer Geschichtsblätter werden zu historischen Dokumenten

Wertvolle Zeugnisse

Rasdorf (wim) Ein besonderes Jubiläum kann der Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf feiern. Zum zehnten Mal erscheint jetzt das Rasdorfer Geschichtsblatt. Damit ist die Ortsgeschichte auf bislang 150 Seiten dokumentiert.

Vor sechs Jahren wurde die Abteilung „Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte" ins Leben gerufen. Vorrangiges Ziel war zunächst, die verfügbaren geschichtlichen Quellen im Ort zu erfassen. Auch sollten die in auswärtigen Archiven vorhandenen Unterlagen, wie etwa die im Staatsarchiv in Marburg vorhandenen Dokumente, bearbeitet werden. Von der Sammlung alter Aufnahmen von Ortsbildern und Ereignissen bis hin zur Dokumentation von Aussagen von „Zeitzeugen" reicht das Arbeitsfeld der zehn aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auf die Erstellung einer Dorfchronik als Buch wurde bewusst verzichtet. Denn mit den Geschichtsblättern, die zweimal jährlich erscheinen, besteht die Möglichkeit, Entdeckungen in Archiven und neuere Erkenntnisse einzufügen. So wird schrittweise ein geschichtliches Gemeindearchiv aufgebaut.

Wie der Leiter der Abteilung Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte, Wendelin Priller, (Waldhof) bei der Jubiläumssitzung sagte, sei das Konzept erfolgreich umgesetzt worden. Die Resonanz in der Bevölkerung sei sehr gut, die Geschichtsblätter seien besonders bei ältern Bürgern beliebt. Vieles sei ihnen noch aus eigenem Erleben bekannt, so könnten sie sich mit den Beiträgen identifizieren.

Eine große Zahl der regelmäßigen Veröffentlichungen würde über die Region hinaus und ins Ausland versandt. Den gleichen Zuspruch erführen die einzelnen Geschichtsblätter, die im Internet auf der Homepage der Gemeinde abgerufen werden könnten.

In den monatlichen Besprechungen werden die Arbeitergebnisse der Gruppenmitglieder gesichtet, redaktionell bearbeitet, mit EDV erfasst und archiviert, bevor sie veröffentlicht werden. Begonnen hatte die Arbeitsgruppe im ersten Geschichtsblatt mit dem Anger. Die einstigen und heutigen Anwesen rund um den Anger mit ihren Hausnamen waren Gegenstand der Beschreibungen. Ihm folgten die Erntearbeit und das Dreschen in früherer Zeit, die Verarmung der Rasdorfer Bevölkerung im 19. Jahrhundert oder die Geschichte der Rasdorfer Ordensfrauen, um nur einige Bespiele zu nennen. In der siebten Ausgabe wurde sogar die Partnergemeinde Himeshaza/Nimesch in Südungarn und ihre Verbindung zur Region Fulda/Hünfeld berücksichtigt. Aufgelockert werden die Texte durch Fotografien oder Zeichnungen.

Wendelin Priller nahm die Redaktionssitzung zum 10. Rasdorfer Geschichtsblatt zum Anlass, der Bevölkerung und besonders den älteren Mitbürgern für ihre Mithilfe bei der Materialsammlung zu danken. Ohne diese wäre die Arbeit in der bisherigen Form nicht möglich gewesen. Dank gelte auch den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die ehrenamtlich und unter großem Zeitaufwand das Sammeln, Sichten und Bearbeiten der Materialien leisteten.



Das Team, das die Rasdorfer Geschichtsblätter herausgibt, bei einer Besprechung für die nächste Ausgabe.

v.l.: Gisela Falkenhahn-Klee, Karl-Heinz Lenz, Irene Hahn, Ruth Burghardt, Wendelin Priller (Leitung), Erika Gutberlet, Gaby Hohmann, Christa Wiegand, Rüdiger Stark
es fehlen: Adalbert Budenz (Alte Scholdese), Marita Heere, Reinhold Priller

HZ vom 18.04.2011:



An der Schautafel erläuterte Wendelin Priller (links) dem Großentafter Geschichtsverein die Entstehung und Aufgaben des Rasdorfer Vereins. Foto: Winfried Möller

Suche nach Gemeinsamkeiten

Informationsaustausch zweier Heimat- und Geschichtsvereine

RASDORF

Zu einem Informationsaustausch über die Aufarbeitung der Heimatgeschichte trafen sich der Heimat- und Geschichtsverein Großentaft und die Gruppe „Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte" des Heimat- und Kulturvereins Rasdorf im Stiftsherrenhaus.

Bei dem mindestens einmal jährlich stattfindenden Austausch, auch unter dem Blickwinkel der Interkommunalen Zusammenarbeit, geht es um Unterstützung, Wege und Methoden der Erforschung der Heimatgeschichte und die Suche nach Gemeinsamkeiten.

Nicht nur der Gehilfersberg mit seiner Wallfahrtskirche sei gemeinsamer Kristallisationspunkt beider Gemeinden, bis ins 18. Jahrhundert sei Großentaft auch kirchlich vom Stift Rasdorf mitversorgt worden, erklärte Wendelin Priller, Leiter des Heimat- und Kulturvereins Rasdorf. Außerdem hätten die weltlichen Stiftsherren in Großentaft Lehnshöfe besessen, ergänzte Thomas Sondergeld, Vorsitzender aus Großentaft.

Zeitaufwändige Recherchen

Ein wesentlicher Unterschied in der Arbeit liege jedoch darin, dass der 36 Mitglieder zählende Großentafter Verein im Jahre 2000 eine Chronik herausgegeben hat, während der 40 Mitglieder zählende Rasdorfer Verein die Ortsgeschichte seit dem Jahre 1998 in 28 Einzelheften mit insgesamt 500 Seiten aufgearbeitet hat. Diese Rasdorfer Geschichtsblätter werden kontinuierlich fortgeführt.

Für beide Formen sei es unerlässlich, umfängliche Recherchen in Kirchenbüchern, der Landesbibliothek und sogar im Staatsarchiv in Marburg anzustellen, was mit erheblichem Zeitaufwand und Kosten verbunden sei.

Für die Gäste aus Großentaft erläuterte Wendelin Priller die Entstehung des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf anhand der im Stiftsherrenhaus ausgestellten Schautafel. In seinem Referat über das Kollegialstift und die Stiftskirche hob er hervor, dass das im Jahre 780 gegründete Kloster Rasdorf im zehnten Jahrhundert mit Petersberg und Hünfeld in ein Kollegiatstift umgewandelt worden sei. Es habe aus Weltgeistlichen bestanden, die eigene Einkünfte haben durften und Mönchen, die im Kloster lebten.

Die Pröpste des Rasdorfer Stifts seien sehr bedeutend gewesen wie etwa Propst Hadamar, der Abt von Fulda, oder Probst Hermann von Buchenau, der Mitte des 15. Jahrhunderts Fuldaer Fürstabt war. Das Kollegiatstift sei Anfang des 19. Jahrhunderts aufgehoben und die Güter zur Gründung des Fuldaer Lyzeums verwandt worden. Der Lyzeumsfonds besteht heute noch und ist für die Unterhaltung der Stiftskirche und des Pfarrhauses zuständig.

Der Informationsabend schloss mit der Verabredung einer gemeinsamen Begehung der Reste der keltischen Ringwallanlage auf dem Stallberg im Juli, der Einladung zum Brunnenfest am neuerrichteten Selmbachbrunnen in Rasdorf sowie zur Einweihung des alten Hüttneranwesens in Großentaft am Erntedanksonntag. wim

Anzumerken wäre noch, dass die Abteilung Aufarbeitung und Dokumentation des Geschichtsvereins beim ersten Schinken- und Destillationsmarkt den Stand für Kaffee und Kuchen übernommen hatte. Der Aufruf zur Mithilfe beim Kuchenbacken fand zunächst in der Gemeinde wenig Anklang. Nachdem aber im Wochenspiegel der Hinweis veröffentlicht wurde, dass die Vereinsmitglieder die Unterstützung der Bevölkerung als Dank und Anerkennung für die vielen bereits erschienenen Geschichtsblätter ansehen würden, wurden die schönsten und leckersten Kuchen angeliefert. Über dieses „Dankeschön" haben sich alle gefreut.

Der Abteilung gehören zurzeit 13 Mitglieder an: Abteilungsleiterin Gisela Falkenhahn-Klee, Erika Gutberlet, Hermann-Josef Hahn, Irene Hahn, Marita Heere, Christa Herber, Gaby Hohmann, Karl Hohmann, Karl-Heinz Lenz, Wendelin Priller, Matthias Radics, Petra Schreiber und Rüdiger Stark. Über Verstärkung würde sich die Abteilung sehr freuen.

Förderung des dörflichen Brauchtums

Die Abteilung initiierte und organisierte attraktive Veranstaltungen für die Rasdorfer Bevölkerung. Angeboten wurden Wanderungen mit sachkundigen Führungen zu Plätzen im Hessischen Kegelspiel und rund um Rasdorf. Auch hatte sie sich zur Aufgabe gemacht, noch bestehendes Brauchtum zu unterstützen und bereits untergegangenes wiederzubeleben. Dabei orientierte man sich an dem kirchlichen Festkalender. Beispielhaft sei hier genannt das Wickeln von Palmwedeln, welche immergrünen Zweige dazu benötigt werden und auch wo man diese findet, das Färben von Ostereiern ohne chemische Mittel oder wie man einen Adventskranz selber bindet. Auch über die Zusammenstellung des „Würzbündels“, den man am Fest Mariä Himmelfahrt weihen lässt und dessen richtige Auswahl an Kräutern im Laufe der Zeit verloren gegangen war, gab es Infoveranstaltungen. Von 1997 bis 2007 wurde der Fastnachtsumzug der Kinder, der immer am Sonntag vor Rosenmontag rund um den Rasdorfer Anger stattfand, durchgeführt. Hierzu bildete man Gruppen, die meist einen geschichtlichen Hintergrund hatten. So zum Beispiel 2003 „Klostergründung in Rasdorf, 2004 „Theaterspielen in Rasdorf“, 2006 „Märchen der Brüder Grimm“ oder 2007 „Die Kelten“. Diese nahmen auch am Rosenmontagszug in Grüsselbach teil.



HZ aus Febr. 1997

Kinderfestzug in Rasdorf



Kräuterweihe am Fest Mariä Himmelfahrt

Mariä Himmelfahrt betont, daß Gott uns nicht nur als Geistwesen annimmt, sondern als Menschen aus Fleisch und Blut. Gott will das Heil des ganzen Menschen. Als Zeichen dafür segnet die Kirche am Fest Mariä Himmelfahrt gesammelte Kräuter aus der Apotheke der Natur. Sie sind herzlich eingeladen, einen eigenen Strauß zu pflücken und in den Gottesdienst mitzubringen.
Die Zusammenstellung der Kräutersträuße, mit deren Hilfe ein Sud von heilsamer Wirkung für Mensch (und Vieh!) hergestellt werden kann, ist regional unterschiedlich. Das traditionelle „Würzbündel“ unserer Gegend sollte enthalten:

Johanniskraut (Hoartheidche)
ein uraltes Heilmittel gegen Depressionen und Migräne

Wermut
bei Magen- und Gallenbeschwerden, begünstigt den Stoffwechsel

Schafgarbe
gegen innere Blutungen und Entzündungen

Beifuß (Biebes)
bei Frauenleiden

Dost (Wilder Majoran, Oregano)
gegen Krämpfe, Blähungen und Erkältungen

Rainfarn
gegen Würmer

Königskerze
gegen Husten und Brustleiden

Großer Wiesenknopf (Blutköpfe)
ein Rosengewächs
Maria Beltstroh

Mitglieder dieser Abteilung waren: Helga Baier, Gabi und Karl Hohmann, Elisabeth Ritz, Andrea Melchers-Wiegand, Gertrud Schmitt und Ursula Veltum.

HZ vom 04.03.2003:

.



Traditioneller Kinderumzug in Rasdorf

Schon traditionell ist der karnevalistische Kinderumzug des Vereins zur Förderung der Heimat und Kulturpflege in Rasdorf, an dem auch in diesem Jahr wieder viele unterschiedliche und fantasievoll kostümierten Fußgruppen teilnahmen. Der Verein selbst hatte einen Motivwagen aus der Zeit der Klostergründung für den Umzug gestaltet. Eine der Fußgruppen mit Kindern stellten Kakteen dar, wie unser Bild zeigt.

wim / Foto: Winfried Möller



Faschingstreiben rund um den Anger in Rasdorf

HZ vom 20.02.2004

HZ vom 28.02.2006



Die Fußgruppe des Rasdorfer Heimat- und Kulturvereins stellte Figuren aus den Grimmschen Märchen dar. Foto: Winfried Möller

Ein Umzug wie aus den Märchen der Brüder Grimm

Fußgruppen in bunten Kostümen verzauberten Rasdorf



2007 – In Rasdorf waren die Kelten los

Ferien-Aktiv-Tage mit dem Verein

2002 Keltenwanderung auf den Stallberg



2004 Abenteuertour zum Soisberg



2006 Erlebnisradtour zur Sänger-wiese Dermbach



2009 Wir spielen Mittelalter



2013 Reise in die Vergangenheit



2014 über Stock und Stein



Förderung der Partnerschaft mit der Gemeinde Himesháza / Ungarn

Die Aktivitäten dieser Abteilung bestehen im Wesentlichen darin, den Kontakt mit dem ungarischen Partnerverein „Völkerfreundschaft“ zu halten und die bis 2019 im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Fahrten nach Ungarn zu organisieren. Für die jeweiligen Gegenbesuche aus Nimmesch ist die Unterbringung der Gäste zu koordinieren und ein attraktives Programm für die Besucher und ihre Gastgeber aufzustellen.



Berthold Jost (links) und Georg Hübner, Bürgermeister der beiden Partnergemeinden, unterzeichneten am 17.September 1989 die Partnerschaftsurkunden im Festzelt in Rasdorf



1989 Gruppenfoto mit der Nimmeschen Delegation

HZ vom 19.09.1992:



Gemeinsames Sportfest: Kugelstoßen.

Vergleich im Weitsprung.

Fotos: Karl-Heinz Burkhardt

Kinder aus Himesháza zu Gast in Rasdorf / Verbesserung der Sprache / Kontakte

Freude am gemeinsamen Unterricht

1992 waren erstmals 32 Kindern, zwei Kindergärtnerinnen und sieben Lehrer aus der Schule in Himesháza zu Gast in Rasdorf. Beide Schulen beteiligten sich in den kommenden Jahren sehr eifrig an der Partnerschaft und besuchten sich regelmäßig gegenseitig. Dank der Unterbringung in Gastfamilien hatten die Kinder die Möglichkeit, die jeweils andere Kultur hautnah kennenzulernen. Als in 2007 der Hauptschulzweig der Hrabanusschule wegen Schülermangel schließen musste, hörten auch die Schülerbesuche auf, denn bislang fand der Austausch meist zwischen Schülern der sieben Klasse statt, Grundschüler dürfen bei Austauschaktionen ins Ausland nicht mitmachen.



1992 – Rückreise der ungarischen Schüler – eine 18stündige Fahrt steht ihnen bevor

Jubiläum 10 Jahre Partnerschaft Rasdorf – Himesháza
Feierlichkeiten in Rasdorf 06.-11.05.1999



v.l.: die Bürgermeister B. Körbel und A. Roszmer



Ehrungen für die Förderung der Partnerschaftspflege
v.l.: Bürgermeister Berthold Körbel, Kurt Schloßbauer, Margit Roszmer, Anna Schulteisz, Berthold Jost

Feierlichkeiten in Himesháza 06.-12.09.2000



Kurt Schloßbauer und Balasz Balasz





Im Weinkeller von Nimmesch
v.l.: Rudi Stark, Susi Lorenz, Elisabeth Hübner, Elisabeth Stark, Georg Hübner

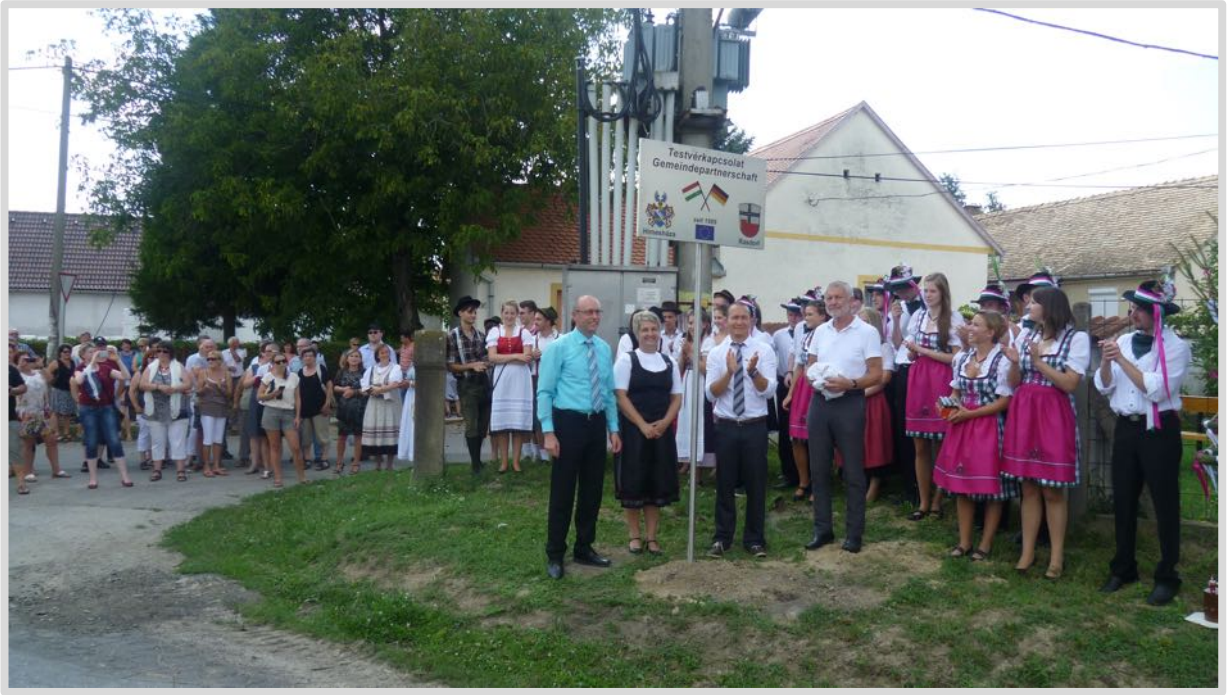


Auftritt der Nimmescher Tanzgruppe Rezeda anlässlich der Verleihung des Point Alpha Preises am 16.06.2014 an Miklos Nemeth, ungarischer Präsident in 1989



2014 – Gruppenbild zur Abreise

Erneuerung des Freundschafts- und Partnerschaftsvertrages in Nimmesch/Himesháza am 10.August 2014



Enthüllung einer Partnerschaftstafel durch die Bürgermeister Jürgen Hahn und Peter Pataki sowie die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Gabriella Kraft und Karl Hohmann anlässlich des 25jährigen Bestehens der Gemeindepartnerschaft im August 2014



30 Jahre Partnerschaft Rasdorf – Nimmesch beim Sommerfest des MGV Cäcilia am 02.August 2019



2016 – Gruppenbild am Eingang der Gedenkstätte der für die Ungarn mit einer vernichtenden Niederlage endenden ersten Schlacht bei Mohacs 1526, welche die über 150 Jahre lange Herrschaft der Türken zur Folge hatte. Der Eingang ist der ungarischen Königskrone nachempfunden.









Bis zum nächsten Jahr – so verabschiedeten sich Gäste und Gastgeber am Rasdorfer Anger. Foto: Winfried Möller

Ganz Rasdorf pflegt die Freundschaft

Besuch aus Himesháza in Rasdorf / Umfangreiches Programm für die Gäste

HZ vom 03.07.2017

Theaterfahrten

Diese Veranstaltungen wurden von Kurt Schloßbauer geplant und durchgeführt, assistiert von Stefanie Budenz und Marie-Luise van Thiel.

Datum	Theater	Aufführung
31.03.2001	Eisenach	Die Fledermaus
24.04.2002	Meinigen	Cosi fan Tutte
29.09.2002	Eisenach	Mein Freund Bunbury
12.04.2003	Eisenach	Die Csardasfürstin
21.03.2004	Meiningen	Anatevka
24.04.2005	Meiningen	Der Graf von Luxemburg
28.05.2006	Eisenach	Carmen
15.04.2007	Eisenach	Frohe Feste (Komödie)
06.04.2008	Meiningen	MS-Madagaskar (Musical)
31.05.2009	Eisenach	Die lustige Witwe
16.05.2010	Eisenach	Das Feuerwerk
15.01.2012	Eisenach	Der Vogelhändler
21.04.2013	Eisenach	Die Zauberflöte
09.08.2015	Bad Vilbel	Sommernachtstraum
30.07.2017	Eisenach	Luther! Rebell wider Willen
09.09.2018	Bad Vilbel	Maria, ihm schmeckts nicht

Ausflugsfahrten des Vereins



2008
Bad Karlshafen und
Hannoversch-Münden





2009 Limburg und
Schloss Weilburg





2010
Neckarsteinach
und Heidelberg





2011 Büdingen



2012 Kassel und Sababurg





2013
Wetzlar
und
Alsfeld



2014 Schmalkalden, Inselsberg und Schloss Altenstein

2018 Bad Homburg und Hessenpark Neu-Anspach





Frühstück – immer wichtiges Highlight



... was guckst du?





2021 Point Alpha und Tann

Chronik

07.03.1996	Gründungsversammlung – 33 Mitglieder
11.12.1996	Vortrag „Aufbau eines Archives“ (Dr. Kirchhoff vom Kulturamt Fulda und Dr. Wehner vom Stadtarchiv Fulda)
1996 – 1997	Ausbildung von 11 Rasdorfer Gästeführer:innen
1996 – 1997	Mitglieder des Vereins nahmen an 19 Sitzungen zur Einrichtung des LIZ mit dem Büro Kind und Rausch teil

1997

09.02.1997	Faschingssonntag – 1.Kinderfastnachtsumzug
20.03.1997	Einladung „Palmwedel und Osterei“ Palmzweige wickeln und Ostereier färben im Pfarrzentrum
29.05.-01.06.1997	Teilnahme an der Messe „Region in Aktion“ in Kaltensundheim – Infostand
15.06.1997	Einweihungsfeier des LIZ, Herausgabe von drei Wanderführern für Rundwanderwege: I: „Spurensuche im alten Rasdorf“ II : „Gesteine und die Entwicklung der Landschaft“ (Weg: Bornmühle – Gehilfersberg) III: „Eine intakte Landschaft ist nicht nur grün“ (Weg: Um den Dachberg)
28.11.1997	Einladung zum Adventskranzbinden

1998

22.02.1998	Kinderfastnachtsumzug
03.05.1998	Wanderung des Vereins nach dem thematischen Rundwanderweg III „Wanderung um den Dachberg“
17.05.1998	Wanderung des Vereins nach dem thematischen Rundwanderweg I: „Spurensuche im alten Rasdorf“ (K. Schloßbauer)
07.06.1998	Wanderung des Vereins nach dem thematischen Rundwanderweg II „Gesteine und Entwicklung der Landschaft
Juni 1998	Herausgabe des ersten „Rasdorfer Geschichtsblattes“
Juli 1998	Dauerausstellung Großmodell Wehrfriedhof im LIZ
04.10.1998	Präsentation (Infostand) des LIZ in Frankfurt (Festhalle) bei der Messe: „Hessische Highlands“
07.12.1998	Einladung zur Weihnachtsbäckerei im Stiftsherrenhaus

1999

14.02.1999	Kinderfastnachtsumzug
Februar 1999	Herausgabe Broschüre „Rasdorf-Geschichte und Kunst“ (K. Schloßbauer)
21.04.1999	Infostand des LIZ in der Orangerie Fulda
06.-11.05.1999	Jubiläumsfest „10 Jahre Partnerschaft Rasdorf-Himesháza“ in Rasdorf
09.05.1999	Eröffnung Sonderausstellungen „Werke des Heimatkünstlers Reinhold Priller“ und Fotoausstellung Winfried Möller „Partnerschaft Rasdorf-Himesháza“ im Stiftsherrenhaus
07.11.1999	Sonderausstellung – Fotoausstellung „10 Jahre Grenzöffnung“ von Winfried Möller und Video-Film zur Grenzöffnung von Willi Schütz

2000

05.03.2000	Kinderfastnachtsumzug
09.-16.06.2000	Infostand des LIZ beim Hessentag in Hünfeld
06.-12.09.2000	Fahrt nach Himesháza „10 Jahre Partnerschaft Rasdorf-Himesháza“

2001

25.02.2001	Kinderfastnachtsumzug
26.03.2001	Infoabend „Alte Hausmittel“ im Stiftsherrenhaus (Heilpraktiker Winfried Ducke)
31.03.2001	Theaterfahrt nach Eisenach „Die Fledermaus“
21.06.2001	Teilnahme an der Aktion „Präsentation Touristischer Angebote der Region“ in Hofbieber – Infostand

2002

10.02.2002	Kinderfastnachtsumzug
27.04.2002	Theaterfahrt nach Meiningen „Cosi fan tutte“
19.-24.06.2002	Fahrt nach Himesháza
31.07.2002	Ferienaktivtag: Keltenwanderung auf den Stallberg mit basteln von Keltenschmuck und Stangenbrotbacken
29.09.2002	Theaterfahrt nach Eisenach „Mein Freund Bunbury“

2003

02.03.2003	Kinderfastnachtsumzug
06.04.2003	Tag der offenen Tür im LIZ mit Sonderausstellung „Himesháza“
13.04.2003	Theaterfahrt nach Eisenach „Die Csardasfürstin“
17.04.2003	Eröffnung einer Dauerausstellung im Stiftsherrenhaus: Himeshàza – Informationen über die Rasdorfer Partnergemeinde in Südungarn
August 2003	Anbringung von 7 Infoschildern für die historischen Gebäude und Stätten in der Form von Wappenschildern (Entwurf K. Schloßbauer)
November 2003	Anbringung einer Hinweistafel an der Wand des Windfangs der Gehilfersbergkapelle, sie informiert über die Geschichte der Kirche und gibt Auskunft über die Namen, Gedenktage und Bedeutung der 14 Nothelfer

2004

22.02.2004	Kinderfastnachtsumzug
	Entwurf und Herausgabe eines „Kirchenführers“ für die Stiftskirche (Faltblatt zum Mitnehmen)
21.03.2004	Theaterfahrt nach Meinigen „Anatevka“
26.05.-01.06.2004	Fahrt nach Himesháza
28.07.2004	Ferienaktivtag: Abenteuertour zum Soisberg mit Urkunde für die Besteigung und Grillen
19.10.2004	Einrichtung eines Projektbüros der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt im LIZ, Thema: Artenschutzprojekt „Rhön im Fluss“
21.11.2004	Sonderausstellung im LIZ: Werke des Holzschnitzers Josef Bott aus Setzelbach, 23 Exponate

2005

01.02.2005	Entwurf von großen Informationstafeln (1,20m x 0,60m) für den Infostand am Anger: a) Chronik von Rasdorf b) Was Sie sich bei uns in Rasdorf ansehen sollten c) Ausstellung im LIZ
06.02.2005	Kinderfastnachtsumzug
24.04.2005	Theaterfahrt nach Meiningen „Der Graf von Luxemburg“
04.05.2005	Mitarbeit zur Gestaltung der 1225-Jahrfeier Rasdorf sowie Projekt „Rasdorfer Bürger malen ihre

	Geschichte“ (Großbilder 2,20m x 1,60m), ausgestellt am Anger bei historischem Markttreiben (statt Festzug)
	Erstellung einer „Jubiläumsausgabe Rasdorfer Geschichtsblatt“
29.05.2005	LIZ – Führung zur Geschichte, Kunst und Kultur im 1225 Jahre jungen Rasdorf (Matthias Kaeselitz)
26.06.2005	Eröffnung Sonderausstellung im LIZ „Die Geschichte Rasdorfs – gemalt von Rasdorfer Bürgern“ Dauerausstellung dieser Bilder als Fotos (40cm x 60cm)
03.07.2005	LIZ – Sonderausstellung „Schwarzstörche“ und Führung „Eine intakte Landschaft ist nicht nur grün“ (Pia Maul)
14.07.2005	Vortrag über Schwarzstörche (Martin Hohmann)

2006

26.01.2006	Bilderabend „Rasdorf in alten Bildern“ im Gasthaus Stark
26.02.2006	Kinderfastnachtsumzug
03.04.2006	Mitgliederversammlung – 10-jähriges Bestehen des Vereins, Wechsel in der Vereinsführung: Stefanie Rickert geb. Budenz gibt ihr Amt ab; zur neuen Schriftführerin und Pressesprecherin wird Marie-Luise van Thiel gewählt, der Verein hat 41 Mitglieder
	Ehrung und Gratulation der Vereinsmitglieder
	Bis zum 10-jährigen Bestehen wurden 17 Ausgaben des Rasdorfer Geschichtsblattes und eine Jubiläumsausgabe zum 1225jährigen Jubiläum von Rasdorf publiziert
28.05.2006	Theaterfahrt nach Eisenach „Carmen“
03.06.2006	LIZ – Sonderausstellung „Die Fährten der Rhönsaurier“ (Matthias Kaeselitz)
30.07.2006	LIZ – Führung zur Geschichte, Kunst und Kultur im 1225 Jahre jungen Rasdorf (Matthias Kaeselitz)
10.-15.08.2006	Besuch in Himesháza
16.08.2006	Ferien-Aktiv-Tag „Erlebnisradtour zur Sängerwiese Dermbach“

2007

18.02.2007	10 Jahre Kinderfastnachtsumzug
15.04.2007	Theaterfahrt nach Eisenach „Frohe Feste“ (Komödie)
30.05.-06.06.2007	Letzte Schüleraustauschfahrt nach Ungarn
2007	Aktion „Wohnhäuser der Gemeinde fotografieren“ für Archivzwecke

2008

06.04.2008	Theaterfahrt nach Meiningen „MS-Madagaskar“ (Musical)
18.05.2008	Wanderung „Frühling in unserer Heimat“ mit Förster Gunther von Lorentz
06.-11.08.2008	Fahrt nach Himesháza
20.09.2008	Ausflugsfahrt des Vereins nach Bad Karlshafen und Hannoversch-Münden

2009

03.05.2009	Wanderung um den Dachberg (Führung durch K. Schloßbauer)
31.05.2009	Theaterfahrt nach Eisenach „Die lustige Witwe“
04.07.2009	Exkursion mit Gästeführern zum Hermannsdenkmal
12.08.2009	Ferien-Aktiv-Tag „Wir spielen Mittelalter“
26.09.2009	Ausflugsfahrt des Vereins nach Limburg und Schloss Weilburg
01.-05.10.2009	Besuch aus Himesháza mit Erneuerung des Partnerschaftsversprechens anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft

2010

März 2010	Führung von Pfarrer Zeller zu renovierten Seitenaltären
22.03.2010	Mitgliederversammlung, Wechsel des Vereinsvorsitzenden: Kurt Schloßbauer gibt den Vorsitz ab, bleibt jedoch weiterhin in der Vereinsarbeit aktiv, Karl Hohmann wird zum neuen Vorsitzenden gewählt
02.05.2010	Wanderung durch die Flurteile Hirschberg und Biengarten (Führung durch W. Priller)

16.05.2010	Theaterfahrt nach Eisenach „Das Feuerwerk“
08.-13.09.2010	Fahrt nach Himesháza zur Feier 20 Jahre Partnerschaft
18.09.2010	Ausflugsfahrt des Vereins nach Neckarsteinach und Heidelberg
26.09.2010	Einweihung des wiedererrichteten Selmbachborn

2011

28.03.2011	Mitgliederversammlung, Öffnungszeiten LIZ (sonntags 14:00-16:00 Uhr) werden gestrichen; Besuche von Gruppen nach Anmeldung weiterhin möglich
24.06.2011	Ausflug Gästeführer zum Niederwalddenkmal
10.07.2011	Brunnenfest Selmbachborn
17.07.2011	Wanderung zum Stallberg
10.09.2011	Ausflugsfahrt des Vereins nach Büdingen

2012

15.01.2012	Theaterfahrt nach Eisenach „Der Vogelhändler“ (Operette)
26.03.2012	Mitgliederversammlung, Wechsel im Vorstand: Berthold Körbel gibt Leitung der Partnerschaftsabteilung ab, welche der Vorsitzende Karl Hohmann mitübernimmt, Gaby Hohmann übernimmt von Wendelin Prilller das Amt des Kassierers und wird stellv. Vorsitzende
06.05.2012	Wanderung zum Kleinberg (Führung durch Karl Hohmann)
02.06.2012	Ausflug Gästeführer zum Glauberg und Kaiserpfalz Gelnhausen
15.-20.08.2012	Fahrt nach Himesháza (Dorffest)
ab 28.08.2012	VHS-Kurs für Geschichtsforscher und Ortschronisten im LIZ (Christian Aschenbrenner)
01.09.2012	Ausflugsfahrt des Vereins nach Kassel und Sababurg
23.11.2012	Bilderpräsentation von der Fahrt nach Himesháza im August (W. Möller)

2013

25.03.2013	Mitgliederversammlung, Wechsel im Vorstand: Kurt Schloßbauer gibt sein Amt als Leiter der

	Arbeitsgruppe LIZ ab, welches von Ursula Veltum übernommen wird
21.04.2013	Theaterfahrt nach Eisenach „Die Zauberflöte“
10.07.2013	Ferien-Aktiv-Tag „Reise in die Vergangenheit“
14.09.2013	Ausflugsfahrt des Vereins nach Wetzlar und Alsfeld

2014

16.02.2014	Erste Rasdorfer Schnapstour
28.03.2014	Vorstellung Buch „Rasdorf und der 17. Juni“
07.04.2014	Weiterbildung „Mindeststandards bei Veröffentlichungen….“ (Dr. Heiler, Stadtarchiv Fulda)
11.-13.04.2014	Fahrt einer Planungsdelegation zur Vorbereitung der 25-Jahrfeier in Nimmesch
06.-12.08.2014	Fahrt nach Himesháza anlässlich 25 Jahre Partnerschaft (72 Teilnehmer)
30.08.2014	Ausflugsfahrt des Vereins nach Schmalkalden, Inselsberg und Schlosspark Altenstein
03.09.2014	Ferien-Aktiv-Tag „Über Stock und Stein“
07.10.2014	Bilderabend von der Fahrt nach Himesháza im August (W. Möller)

2015

12.03.2015	Öffentlicher Bilderabend „Rasdorfer Dorfansichten im Wandel der Zeit“
09.08.2015	Theaterfahrt nach Bad Vilbel ins Freilichttheater „Sommernachtstraum“

2016

21.03.2016	Mitgliederversammlung, Wechsel im Vorstand: Wendelin Priller stellt sein Amt als Leiter der AG Aufarbeitung u. Dokumentation der Heimatgeschichte zur Verfügung, zur neuen Leiterin wird Gisela Falkenhahn-Klee gewählt. Besuch der Dali-Ausstellung im Vonderau Museum Fulda
10.-15.08.2016	Besuch in Nimmesch zum 2.Honigfest
22.09.2016	Bildervortrag über den Besuch in Nimmesch (W. Möller)

2017

22.-26.06.2017	Besuch aus Partnergemeinde Himesháza
30.07.2017	Theaterfahrt nach Eisenach „Luther! Rebell wider Willen“
10.08.2017	Bilderabend vom Besuch der ungarischen Gäste (W. Möller)

2018

12.02.2018	Teilnahme einer Gruppe am Rosenmontagsumzug in Grüsselbach, Motto: „Rasdorf, das Venedig der Rhön“
15.03.2018	Öffentlicher Bilderabend „Die Landwirtschaft früher im Jahresrhythmus“ (R. Stark u. M. Heere)
08.-13.08.2018	Besuch in Nimmesch zum 3.Honigfest
09.09.2018	Theaterfahrt nach Bad Vilbel zur Freilichtbühne, Musical „Maria, ihm schmeckts nicht“
16.10.2018	Bilderabend über die Ungarnfahrt (W. Möller)
29.11.2018	Durchführung des Projekts „LandKulturPerlen“ mit der 4.Klasse der Hrabanus-Schule (Dorfrallye)
01.12.2018	Ausflugsfahrt des Vereins nach Bad Homburg und zum Adventsmarkt in den Hessenpark Neu-Ansbach

2019

25.-29.07.2019	Partnerschaftstreffen mit Himesháza in Rasdorf
29.09.2019	Vorbereitung und Planung sowie Mithilfe am 1.Schinken- und Destillationsmarkt am Anger

2020

13.09.2020	Erste Rasdorfer Fachwerkführung

2021

30.10.2021	Fahrt zur Keltenausstellung auf Point Alpha und zur Ausstellung „Hexenverfolgung“ ins Naturmuseum nach Tann

2022

14.06.2022	Mitgliederversammlung, 25-Jahrfeier des Vereins

Weitere Aktivitäten des Vereins



2003 Wegweiser in Wappenform

2008 Wanderung „Frühling in unserer Heimat“ mit Förster Gunther von Lorentz





2010 Einweihung Selmbachborn



2011 Brunnenfest Selmbachborn





2017 Bilderabend





2018 Projekt LandKulturPerlen







2018 Fastnachtsgruppe am Rosenmontagsumzug

2019 Schinken- und Destillationsmarkt





2020 Fachwerkführung

Unser Dank gilt der Hünfelder Zeitung (HZ), aus der viele Zeitungsartikel entnommen wurden, insbesondere den Autoren Karl-Heinz Burkhardt und Winfried Möller, die uns ihre Texte und Fotos unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Impressum:
Herausgeber: Verein zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege Rasdorf e. V.
Abteilung: Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte
Abteilungsleiterin: Gisela Falkenhahn-Klee
Mitwirkende: Erika Gutberlet, Hermann-Josef Hahn, Irene Hahn, Marita Heere, Christa Herber, Gaby Hohmann, Karl Hohmann, Karl-Heinz Lenz, Wendelin Priller, Matthias Radics, Petra Schreiber, Rüdiger Stark, Marie-Luise van Thiel